

Café im ehemaligen Sacklager

Sulinger Kreiszeitung, 11.09.09

Sulingen - (oti) n Seit dreieinhalb Jahren leben Aileen und Helmut Hansing mit ihren Kindern jetzt in Sulingen. „Inzwischen haben wir das Gefühl, wir gehören dazu“, sagt Aileen Hansing. Wohl nicht zuletzt aufgrund des Respekts, den die Sulinger dem Ehepaar wegen dessen Engagement um die Mühle Labbus und die umliegenden Immobilien entgegen bringen.



Aileen und Helmut Hansing in dem ehemaligen Sacklager, das heute das „Café Windrose“ beheimatet.

Nachdem die Verantwortung für die Sanierung des Galerieholländers selbst an den Verein zur Förderung und Erhaltung der Windmühle in Labbus übergegangen war, fanden die Wahl-Sulinger Zeit, sich um die Nebengebäude zu kümmern. Etwa um das ehemalige Sacklager, in dem jetzt das „Café Windrose“ untergebracht ist.

Aileen Hansing: „Schon vor dreieinhalb Jahren, als ich das erste Mal in das Lager geblickt hatte, kam mir die Idee, hier ein Café einzurichten. Trotz Schleiereule, Gerätschaften und viel, viel Staub...“

Bis Mai vergangenen Jahres reifte die Idee – bevor Helmut Hansing begann, das Projekt, überwiegend in Eigenleistung, in Angriff zu

nehmen. „Uns war wichtig, den Charme des Lagers zu erhalten“, sagt der „freiwillige Müller“ heute. „Mal abgesehen von der Schleiereule und dem Staub“, pflichtet die „Müllerin“ bei. Die Gerätschaften sind zum Teil als Dekorationsgegenstände nach wie vor in dem ehemaligen Sacklager beheimatet.

Unterstützung für das Projekt fanden die Hansings – wie schon bei dem Vorhaben Mühlensanierung – in der Nachbarschaft; vor allem dann, wenn viele helfende Hände und Kraft erforderlich wurden: „Der Boden war vom Vorbesitzer um etwa einen Meter angehoben worden und setzte auf 30 mit Beton gefüllten Öltönen auf. Wir haben gemeinschaftlich die Fässer entfernt und den Holzboden wieder abgesenkt.“

Externe Hilfe nahm das Bauherrenehepaar da in Anspruch, wo diese erforderlich war. Etwa bei der Kucheneinrichtung, den Sanitäreinrichtungen oder der energetischen Sanierung des Gebäudes. „Alles in enger Abstimmung mit den Denkmalschützern“, erklärt Helmut Hansing. „Im Sommer ist es hier schön kühl, im Winter braucht niemand zu frieren.“ Letzteres wohl auch ein Verdienst des „Bullerjan“-Warmluftofens, der einzigen Heizquelle im „Café Windrose“.

Das hat von Mittwoch bis Sonntag jeweils in der Zeit von 14.30 bis 18 Uhr geöffnet.

„Gruppen bitten wir, sich vorher anzumelden“, sagt Aileen Hansing. „Feuerproben“, etwa bei Hochzeiten, Vereinsveranstaltungen oder „runden“ Geburtstagen habe man inzwischen schon mehrere bestanden.

Das Ehepaar scheint dabei auf den Geschmack gekommen zu sein. Helmut Hansing: „Wir versuchen, alle Wünsche zu erfüllen.“ Auch etwa die von Theatergruppen, die sich durchaus vorstellen könnten, in dem Café in Labbus aufzutreten.

Was die Hansings auf die Idee gebracht hatte, auch eine Veranstaltungsreihe ins Leben zu rufen. „Etwa mit Kleinkunst- oder auch Musikveranstaltungen“, sagt Helmut Hansing. „Aber daran müssen wir noch arbeiten.“

Kontakt: Tel. 0 42 71 / 10 20 oder via Internet unter der Adresse „<http://www.cafewindrose.de>“.